

Sitzungsvorlage Nr. 059/2020

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 22.07.2020



zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

08.07.2020 – WIV05920.doc
073 - WIV-Ö - 000/202059

Zu Tagesordnungspunkt 4

Regionale Initiativen und Angebote zur Transformation in den Bereichen Automotive und Industrie- produktion – Rückblick und Ausblick

I. Sachvortrag

Wirtschaft, Gesellschaft und Politik unterliegen weitreichenden Veränderungen und damit einhergehenden Transformationsprozessen, die durch technisch-ökonomische Entwicklungen (Globalisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung, KI), demografische Entwicklungen (Alterung und Verknappung der Nachwuchskräfte) und gesellschaftliche Entwicklungen (Wertewandel, Individualisierung, Diversität, Work-Life-Balance als Lebensentwurf, Sensibilität für Nachhaltigkeit) ausgelöst werden. Von diesen vielfältigen Veränderungen werden die Unternehmen mit einer außergewöhnlich hohen Veränderungsdynamik konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis der Anträge aus der Regionalversammlung hat die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) seit Anfang 2018 zahlreiche abgestimmte Angebote zur Transformationsunterstützung der Unternehmen in den Bereichen Industrie- und Automotive (Technologie und Arbeitswelt) auf- und ausgebaut. Mit den zusätzlich bewilligten Mitteln wurden durch den Transformationsbeauftragten Industrie- und Automotive u.a. neue Formate wie etwa der Mittelstandszirkel und die Initial-Workshops entwickelt und umgesetzt. Für den Bereich der Beschäftigung und Qualifizierung wurde das Transformationsbündnis Automobilwirtschaft Region Stuttgart gegründet und eine Studie zu den Beschäftigungswirkungen beauftragt. Die WRS ist zu den Transformationsthemen in ständigem Austausch mit regionalen Partnern wie Kammern, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Einen ersten Bericht zu den Aktivitäten hatte die WRS mit der Vorlage 215/2018 am 08.10.2018 vorgelegt.

Ziel der Transformationsunterstützung der WRS ist, die Unternehmen in der Region für die vielfältigen Herausforderungen und Chancen der Transformation zu sensibilisieren und zu unterstützen. Denn Transformation bedeutet, dass sich Unternehmen der Chancen und Herausforderungen der Zukunft bewusst werden müssen, um in einer sich stärker und schneller als bisher verändernden Welt erfolgreich bestehen zu können. Transformation ist daher ein notwendiger Prozess, der in der Breite jedoch noch keineswegs abgeschlossen ist. Gerade in der Region Stuttgart vollzieht sich dieser Prozess entlang komplexer Wertschöpfungsketten, die eine zeitgleiche Anpassung aller Unternehmen in kurzer Zeit kaum erwarten ließ. Die aktuelle Corona-Krise hat auf der einen Seite ein hohes Maß an Flexibilität offenbart, auf der anderen Seite aber auch teilweise deutlich vor Augen geführt, dass aktuelle Geschäftsmodelle in der Breite noch zu selten eine digitale Zukunft mit einbeziehen. Dabei erscheint die Notwendigkeit, die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung offensiv zu nutzen, offensichtlicher denn je.

Die Folgen der Pandemie werden die Wirtschaft in der Region langfristig vor große Herausforderungen stellen und in vielen Bereichen nachhaltig verändern. Es gilt, Produkte und ihre Lieferketten auch in Bezug auf Nachhaltigkeit und Lieferfähigkeit zu überdenken und neue Chancen für Geschäftsbeziehungen

zu nutzen. Unternehmenskooperationen und Open-Innovation-Ansätze werden nicht nur, aber verstärkt aufgrund der positiven Erfahrungen in der Krise bzgl. Flexibilität und Geschwindigkeit an Bedeutung gewinnen, so dass nicht zuletzt auch etablierte Denkweisen auf den Prüfstand kommen werden. So wird auch in den kommenden Jahren Unterstützung notwendig sein, um entsprechende Umdenk- und Umstellungsprozesse zu initiieren und zu begleiten.

1. Transformation Industrieproduktion

Die Transformationsformate im Bereich Industrieproduktion haben das Ziel, in den Unternehmen eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen, um den Herausforderungen des Wandels aktiv und konstruktiv zu begegnen. Da die stete Zunahme an technologischer Komplexität und interdisziplinärer Kompetenz immer seltener allein zu bewältigen sein wird, wie es z.B. gerade auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz zu beobachten ist, sollte zudem auch zwischen Unternehmen über Möglichkeiten zum Netzwerken sowohl der Erfahrungsaustausch als auch der Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern befördert werden.

Darüber hinaus werden auch solche Technologiebedarfe der Unternehmen adressiert, die erst aus wandelbedingten Herausforderungen entstehen, den Unternehmen also unter Umständen heute so noch nicht bekannt sind. Gerade dafür werden geeignete Ideen vorausgesetzt, die in Zukunft nicht mehr unbedingt in der Produktentwicklung eines Unternehmens entstehen müssen. Die Unternehmen werden in Zukunft deutlich stärker das Ideenpotenzial unterschiedlicher Generationen einbinden müssen, um zukunftsfähiger zu werden. Ziel der Transformationsunterstützung ist daher auch, den Wandel mit darauf abzielenden Instrumenten zu begleiten. Die Transformationsunterstützung im Bereich Industrieproduktion besteht aus den folgenden Formaten.

Mittelstandzirkel

Kernziel des neu entwickelten Formats Mittelstandszirkel ist der vertrauliche Austausch von Geschäftsführern mittelständischer Industriebetriebe. In den zwei durchgeführten Treffen diskutierten mehr als 20 Entscheider intensiv über die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien und anderen Transformationsvorhaben. Zudem wurden Möglichkeiten der Kooperation mit Startups im Rahmen von Innovationprojekten thematisiert, da gerade IT-orientierte Startups die in den klassischen produktionsorientierten mittelständischen Unternehmen oftmals nicht ausreichend vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten zu Themen wie Internet of Things (IoT), Big Data oder künstliche Intelligenz einbringen können.

Special Interest Groups

Special Interest Groups greifen im Kreis von 20 bis 40 Unternehmensvertretern jeweils aktuelle Themen wie etwa additive Fertigung oder agile Organisation auf, bringen die Interessierten auf den neuesten Stand und bilden eine Plattform zum Austausch von offenen Fragen oder Anwendungserfahrungen. Dieses Format wird je nach Themenstellung vor Ort bei Unternehmen, in der Region Stuttgart Lounge auf der Landesmesse oder in den Räumlichkeiten von Netzwerkpartnern wie z.B. den regionalen Kompetenzzentren VDC (Virtual Dimension Center, Fellbach) und CEC (Cleaning Excellence Center, Leonberg) durchgeführt.

Werksführungen

Von Unternehmen zu lernen, die bei der Umsetzung von wichtigen Transformationsthemen bereits weiter sind, ist das Ziel von Werksführungen. Gerade KMU erhalten durch die spezifische Kombination von Fachinformationen und den praxisorientierten Erfahrungen aus den Betriebsstätten zahlreiche Anregungen für die Weiterentwicklung und Ausgestaltung eigener Produktionsprozesse. In diesem Sinne präsen-

tierte beispielsweise ein Hersteller von Pumpen für die Prozessindustrie seine ersten Digitalisierungsprojekte, in diesem Fall der Einsatz von Datenbrillen im Service sowie von Augmented Reality (AR) Lösungen im Marketing und für Schulungen sowie eine digitale Betriebsauftragsakte. Im Rahmen des Besuchs eines mittelständischen Maschinenbau-Unternehmens wurden aktuelle Herausforderungen für den Werkzeugmaschinenbau durch die Transformation in der Automobilindustrie und die fortschreitende Digitalisierung thematisiert.

Kooperationen

In den Jahren 2018 und 2019 konnten insgesamt fast 40 Kooperationen initiiert werden. So konnte z.B. bei einem Hersteller von Spezialprodukten und Prototypen mit additiven Fertigungsverfahren eine Diskussion bezüglich Wachstumspotenzialen zur Reduzierung der aktuell starken Abhängigkeit von der Automobilindustrie ebenso angestoßen werden, wie ein persönlicher Austausch mit dem Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA). Aus diesem Kontakt resultierte schließlich auch die Beantragung zweier Förderprojekte (eines zur Unterstützung von Voruntersuchungen beim Land sowie ein gemeinsames Forschungsprojekt beim BMBF).

Projekte zur Zukunftsfähigkeit

Ein weiteres zentrales Ziel ist die Unterstützung der Unternehmen bei der Identifizierung möglichst konkreter Chancen des Wandels. In diesem Sinne konnten erfolgreich Projekte in mehreren Unternehmen der Region angestoßen werden, die auf die Überprüfung der Zukunftsfähigkeit bestehender sowie die Erarbeitung neuer, zukunftsfähiger Ansatzpunkte abzielten. Digitalisierung (inkl. künstlicher Intelligenz), additive Fertigung oder auch die Übertragung biologischer Prinzipien auf industrielle Prozesse standen dabei im Mittelpunkt wie die konsequente Weiterentwicklung bewährter Verfahren. Partner waren dabei entweder andere Unternehmen, Forschungsinstitute oder auch geeignete Startups.

Initial-Workshops

Im Rahmen von prozessbegleitenden Gesprächen zeigte sich schnell, dass die Bereitschaft zur Überprüfung der Zukunftsfähigkeit nicht selten inhaltlich-methodisch unterstützt werden muss, um konkrete Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen. Nachhaltiges Ziel einer solchen Unterstützung muss es sein, dem betreffenden Unternehmen dabei zu helfen, den ersten Schritt zu wagen.

Speziell für dieses Ziel wurde das Format des Initial-Workshops entwickelt, das folgende Themen der Transformation adressiert und sich für verschiedenen Aspekte der Transformation (Digitalisierung, Strukturwandel etc.) eignet:

- Das Thema Markterweiterung zielt darauf ab, Möglichkeiten für neue Produkte/Services oder neue Geschäftsfelder auszuloten, um veränderte Marktbedingungen kompensieren zu können.
- Das Thema neue Geschäftsmodelle zielt darauf ab, die Zukunftsfähigkeit des aktuellen Geschäftsmodells konstruktiv zu hinterfragen.
- Das Themenfeld Organisation & Ressourcen zielt dagegen darauf ab, zunehmend interdisziplinäre Kompetenzanforderungen zu meistern, neue Technologien zu nutzen und zusätzliche Kreativitätspotenziale innerhalb oder über Unternehmensgrenzen hinweg zu erschließen.

Unternehmensübergreifende Ideen-Plattform

Das Thema der strukturierten Erschließung von Kreativitätspotenzialen ist gerade für viele kleinere und mittlere Unternehmen verhältnismäßig neu. Im immer komplexeren Umfeld wird es künftig kaum ausreichen, sich auf die Ideen Weniger zu stützen. Es gilt, weit mehr von dem im Unternehmen potenziell vorhandenen Ideenpotenzial zu nutzen, um im Wandel erfolgreich zu sein. Dafür betrat die WRS in 2019 mit der Umsetzung einer unternehmensübergreifenden Ideen-Plattform mit einem ganz neuen, in dieser Form einzigartigen Projekt Neuland. Ziel der Plattform ist es, unternehmensgreifend Ideen für aktuelle

und kommende Herausforderungen in indirekten Bereichen (wie z.B. die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens) zu diskutieren bzw. zu entwickeln. Dafür wird aktuell eine Online-Plattform getestet. Künftig soll dafür zusätzlich auch eine moderierte Workshop-Reihe, die Transformationsthemen fokussiert, stattfinden.

Arbeitskreise Künstliche Intelligenz mit den regionalen Kompetenzzentren

In Arbeitskreisen mit den Kompetenzzentren sollen die Themenfelder Digitaler Zwilling sowie künstliche Intelligenz stärker in den Fokus gerückt und, entsprechend aufbereitet, kleinen und mittelständischen Unternehmen nahegebracht werden. Die in der Region Stuttgart vorhandenen starken Kompetenzen im Bereich KI aus Wissenschaft, jungen Unternehmen und Forschung müssen dafür mit den Unternehmen der Region zusammengebracht werden. Vor allem durch die Stärkung dieser Verbindung können innovative Lösungen entstehen, die einen positiven Beitrag zur Transformation der regionalen Wirtschaft leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf dem Weltmarkt stärken.

Erfahrungsaustausch von Transformationsverantwortlichen

Viele, meist größere Unternehmen haben der hohen Bedeutung der Transformation schon dadurch Rechnung getragen, dass dahingehende Verantwortlichkeiten auf entsprechende Positionen konzentriert wurden. Parallel zum bereits erfolgreich etablierten Format des Mittelstandszirkels, soll ein weiterer, speziell für die Umsetzung der Transformation in den Unternehmen wichtiger Erfahrungsaustausch eingerichtet werden. Dieser richtet sich an Entscheidungsträger bzw. Multiplikatoren in Unternehmen, die in Ihrer Funktion (in der Regel als „Chief Digital Officer (CDO)“ oder „Chief Transformation Officer (CTO)“ bezeichnet), zu einer erfolgreichen Transformation des eigenen Unternehmens beitragen sollen. Auch in größeren Unternehmen konnte bereits reges Interesse am Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen festgestellt werden. Wie der Mittelstandszirkel soll das neue Austauschformat regelmäßig stattfinden, bei diesem Thema jedoch weitgehend offen bleiben für neue Teilnehmer.

2. Transformation Automotive

Die WRS engagiert sich seit 20 Jahren im Fahrzeugbausektor und unterstützt mit ihrer Clusterinitiative Automotive Region Stuttgart (CARS) kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Innovationsfähigkeit weiter auszubauen. Die Transformation hin zu emissionsfreien Antrieben und automatisiertem Fahren sind aktuell die inhaltlichen Schwerpunkte. Unter Nachhaltiger Mobilität werden heute nicht nur moderne Fahrzeuge und Antriebe verstanden, sondern auch Mobilitätskonzepte und Dienstleistungen, die auf eine Bereitstellung von Mobilität jenseits vom individuellen Autobesitz zielen. Die Aktivitäten im Rahmen von CARS wurden und werden vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch Elektrifizierung, Digitalisierung, autonomes Fahren und Sharing-Modelle weiter ausgebaut. Information über Branchentrends und Sensibilisierung über die Konsequenzen, die Verbesserung der Kommunikation innerhalb des Fahrzeugbaucusters ebenso wie zwischen Unternehmen und der Wissenschaft sowie die Unterstützung von Startups zählen dabei zu den wichtigsten Aktivitäten.

Veranstaltungen

Zu den Veranstaltungsformaten von CARS zählen der Treffpunkt Automotive, das TecNet ConnectedCar, das neu aufgebaute TecNet DataMotive und Wirtschaft trifft Wissenschaft.

Beim Treffpunkt Automotive werden aktuelle und relevante Themen der Automotive-Branche aufgegriffen und für ein breites Publikum erlebbar gemacht. Zur Teilnahme eingeladen sind Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Hersteller- und Zuliefererbetrieben der Fahrzeugbaubranche sowie, je nach Thema,

angrenzenden Industriezweigen. Zugpferd des Treffpunkts Automotive ist in der Regel eine über Branchengrenzen hinaus bekannte Persönlichkeit, die eine gewisse Strahlkraft besitzt. Die Themenschwerpunkte sind Nachhaltige Mobilität, der Strukturwandel im Fahrzeugbau sowie der Umgang mit disruptiven Innovationen.

Mit dem TecNets ConnectedCar wird die Entwicklung zum vernetzten Fahrzeug und der Weg der Region Stuttgart von der Automobilregion zur Mobilitätsregion unterstützt. Das TecNet DataMotive beschäftigt sich mit allen Themen der Digitalisierung der Mobilität. In den TecNets, die eher den Rahmen von Workshops haben, wird Zulieferern des Fahrzeugbaus die Gelegenheit geboten, im Austausch mit anderen Unternehmern neue Ideen voranzubringen, gemeinsame Projekte zu definieren und Problemstellungen zu lösen. In der Regel finden die Treffen des TecNets bei einem Unternehmen oder einem Forschungsinstitut statt, die Einblicke in ihre Arbeit geben. In 2019 und 2020 fanden insgesamt 4 TecNets mit jeweils mehr als 50 Teilnehmern statt.

Die Veranstaltungsreihe Wirtschaft trifft Wissenschaft wurde 2019 wieder aufgelegt. Sie führt gezielt Zulieferunternehmen mit Hochschulinstituten zusammen. Die Unternehmen können sich dabei über die Transferangebote der Institute informieren. Ein Treffen fand am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt statt (Institut für Fahrzeugkonzepte). Vom DLR wurde das revolutionäre Fahrzeugkonzept U-Shift vorgestellt.

Unterstützung von Start-Ups

Der M.TECH Accelerator fördert innovative Gründungsideen aus den Bereichen Mobilität, Manufacturing und Engineering. Das dreijährige Projekt, das Anfang 2018 mit 14 Gründerteams gestartet ist, wird gefördert aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Landesmitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Projektpartner sind neben der WRS die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart, die Wirtschaftsinitiative bwcon, der Wizemann Space und die Technologie-Transfer-Initiative an der Universität Stuttgart. Die WRS organisiert Acceleration Seminare am M.TECH Accelerator. Die Gründerteams werden in diesen Seminaren beispielsweise zu den Themen „Rechtliche Aspekte der Gründung“ sowie „Markteintritt und Marketing“ von Fachleuten geschult. Mittlerweile gibt es ca. 60 Gründungsteams, von denen sich 2019 fünf bei der Hannover-Messe am Stand der WRS präsentieren konnten.

Darüber hinaus ist die WRS Partner der von der Daimler AG initiierten Startup Autobahn. In gemeinsamen Veranstaltungen können die jungen internationalen Unternehmen ihre Technologien und Dienstleistungen hiesigen Unternehmen präsentieren.

Modellregion Elektromobilität

Die WRS ist vertreten im Strategiebeirat Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Information der Unternehmen und Kommunen über laufende Förderprojekte und die Unterstützung bei der Gewinnung von Fördermitteln zählt weiter zu den Kernaufgaben der WRS.

Kongresse

Die Fach- und Kongressmesse f-cell, die sich seit 2001 auf die Brennstoffzelle fokussiert, hat 2019 wieder eigenständig im Haus der Wirtschaft stattgefunden. Die zweite Ausführung des Aktionstages Elektromobilität (ATEM II) hat am 22. September 2019 auf dem Stuttgarter Markt- und Karlsplatz stattgefunden. Der Fokus lag insbesondere auf dem boomenden Zweiradmarkt. Am 26. und 27. März 2019 hat der Elektromobilitätskongress des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in Stuttgart stattgefunden.

Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg

Die WRS ist in den Lenkungsreisen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) als auch des Transformationsrats Automomobilwirtschaft vertreten.

Im Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) bringt sich die WRS in der Arbeitsgruppe I „Innovation“ des Wirtschaftsministeriums, in der Arbeitsgruppe III des Umweltministeriums „Wasserstoff und Brennstoffzelle“ und in der Arbeitsgruppe III des Verkehrsministeriums „Pilotprojekte in die Fläche bringen“ ein.

3. Veränderungen in der Arbeitswelt 4.0

Die technisch-ökonomische, demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beeinflussen, wie und was wir arbeiten und wirken sich unterschiedlich auf Beschäftigung und den Bedarf an Qualifikationen aus. Welche qualitativen und quantitativen Auswirkungen diese Entwicklungen auf die Beschäftigung haben werden, darüber gehen die Einschätzungen in Wissenschaft und Praxis auseinander. Einigkeit besteht allerdings darin, dass sich Tätigkeiten und Berufsbilder verändern und manche gänzlich wegfallen werden, während gleichzeitig neue Berufe entstehen.

Für Unternehmen ergeben sich neue Herausforderungen und zentrale Fragestellungen:

- Welche Qualifikationsbedarfe leiten sich daraus für das Unternehmen ab? Lassen sich diese unternehmensintern decken und wenn ja, durch welche Art von „Transferqualifizierungen“?
- Wie kann zusätzlicher Bedarf gedeckt werden und wo werden neue Mitarbeiter gewonnen? Welche Arbeitsplätze fallen weg und wie lassen sich direkte – gegebenenfalls durch zukunftsgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen unterstützte – Brücken in neue Beschäftigung organisieren?
- Wie lassen sich die Gleichzeitigkeit von Fachkräftebedarf und -mangel sowie Arbeitsplatzaufbau und die Substitution von Arbeitsplätzen managen?
- Wie müssen ganzheitliche Strategien der Personal- und Organisationsentwicklung aussehen?

Die Personalverantwortlichen von Unternehmen benötigen dafür ein vertieftes Verständnis über diese stattfindenden Prozesse im Allgemeinen sowie die Klarheit über die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. In der konkreten Arbeit geht es für Personalverantwortliche um den schnellen und niederschweligen Zugang zu Trends, Konzepten, praxiserprobten Methoden, Instrumenten, Qualifizierungsanbietern, Förderprogrammen und Ansprechpartnern im Themenbereich Fachkräftesicherung. Zugleich wird angesichts der großen Informationsflut ein Bedarf an Orientierung, an komprimierten und kuratierten Informationen und an Lotsen durch die Vielfalt und Vielzahl an Unterstützungsangeboten erkennbar.

Fachkräfteportal

Auf dem Fachkräfteportal (fachkraefte.region-stuttgart.de) finden Unternehmen und Personalverantwortliche komprimiertes Fachexpertenwissen, einen Überblick zu Trendthemen, Praxisbeispiele sowie Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise der WRS und aus dem Partnernetzwerk. Ein spezieller Themenkanal „Transformation in der Automobilwirtschaft“ mit Fokus auf „Beschäftigung und Qualifikation“ wurde eingerichtet. Das Fachkräfteportal soll zu einer multimedialen Informationsplattform weiterentwickelt werden, die über smarte Formate verfügt und durch die Verknüpfung mit relevanten sozialen Medien zu dem digitalen Anlaufpunkt für KMU in der Region Stuttgart zum Thema Fachkräftesicherung und Arbeitswelt 4.0 wird. Unternehmen sollen mit wenigen Klicks genau die Informationen und Ansprechpartner finden, die sie für eine bestimmte Fragestellung benötigen.

Talente-Magazin und -Forum

Über aktuelle Schwerpunktthemen in der Personalarbeit, Expertenwissen, praxiserprobte Konzepte und Methoden sowie weiterführende Services hierzu werden Personalverantwortliche auch mit dem Talente-Magazin und Talente-Forum informiert. Im Jahr 2019 ging es u.a. in Zusammenarbeit mit IBM um die Relevanz von KI für zukunftsgerichtete Personalarbeit. Die Praxisbeispiele des mittelständischen Werkzeugmaschinenherstellers MAS und der Kommunikationsagentur Pulsmacher sensibilisierten für eine Unternehmenskultur 4.0 als Voraussetzung für unternehmensrelevante Transformationsprozesse. Die erste Ausgabe 2020 thematisierte mit der Expertise von Festo Didactic und anhand von Unternehmenskonzepten der Firma Stihl und des Sondermaschinenbauers Adolf Föhl die Bedeutung von „Lernen und Weiterbildung im Arbeitsalltag“, um mit Wandel, Veränderung und Transformationsprozessen umgehen zu können. Im aktuellen Heft wird beleuchtet, wie Arbeitgeber mit Angeboten zu Resilienz und Achtsamkeit die innere Widerstandsfähigkeit ihrer Beschäftigten stärken können, um Krisensituationen auch mental besser zu meistern.

Veranstaltungen und Projekte

Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungsformaten beleuchtet die WRS gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung Trends und praxiserprobte Ansätze der gegenwärtigen und zukünftigen Personalarbeit. In der Reihe „Arbeit im Wandel“ (AIW) ging es z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO und Unternehmen um Ansätze für ein strategisches Personal- und Organisationsmanagement in Zeiten des Wandels. Aktuell pilotiert die WRS mit einer Gruppe von interessierten Unternehmen in einem Modellprojekt mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und der Kontaktstelle Frau und Beruf/BeFF e.V. Unterstützungsservices zur Erhöhung der Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten.

Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren

Gemeinsam mit kommunalen Wirtschaftsförderern hat die WRS den Gesprächsleitfaden „Transformationsbetroffenheit“ für ihre Unternehmensansprache entwickelt. Er hat das Ziel, für deren Arbeit die Unterstützungsbedarfe in den Unternehmen systematisch zu erfassen und zu identifizieren.

In den Landkreisen und Kommunen der Region Stuttgart sind regelmäßige, aber zeitlich begrenzte „Pop up“-Anlaufstellen zu den Themen Fachkräftesicherung und Arbeitswelt 4.0 geplant. Diese sind idealerweise angedockt an bereits existierende Unternehmensplattformen wie Technologiezentren, regionale Kompetenz- und Innovationszentren, dem regionalen Digitalisierungszentrum ZD.BB, innovative Coworks oder geplante Experimentier- und Innovationsräumen. Dort sollen im Sinne eines Marktplatzes gemeinsam mit den Partnern Sprechstunden angeboten und innovative Veranstaltungsformate realisiert werden.

Transformationsbündnis Automobilwirtschaft Region Stuttgart

Die Vielfalt der Akteure und deren Angebote machen ein aktives Netzwerkmanagement sowie einen regen Austausch und Kooperation zwischen den Partnern unabdingbar. Ziel muss es sein, Transparenz über die verschiedenen Anbieter und Angebote herzustellen, gemeinsame Projekte anzustoßen sowie eventuelle Angebotslücken zu identifizieren und zu füllen. Dies kann nur durch eine aktive Netzwerkarbeit und Kooperation gelingen, bei der jeder Partner seine Kompetenzen und Stärken einbringen kann. Angelehnt an den Strategiedialog Automobilwirtschaft des Landes Baden-Württemberg hat die WRS gemeinsam mit den Partnern der Fachkräfteallianz Region Stuttgart (Agenturen für Arbeit in der Region Stuttgart, Arbeitgeberverband Südwestmetall, IG Metall Region Stuttgart, DGB Region Nordwürttemberg, die Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart sowie die Robert Bosch GmbH) am 19. Januar 2018 ein regionsspezifisches Netzwerk gegründet. Das Transformationsbündnis Automobilwirtschaft Region Stuttgart ist auf die Transformation im Zuge der Digitalisierung und Elektrifizierung im Automobilbereich und die damit verbundenen Herausforderungen fokussiert.

Anknüpfend an die Strukturstudie BWe mobil veröffentlichten die IG Metall Region Stuttgart und die WRS 2019 auf der Basis einer regionalen Sonderauswertung durch das IMU-Institut eine Veröffentlichung mit den prognostizierten Beschäftigungseffekten der Transformation zur Elektromobilität für die Region Stuttgart. Neben Veröffentlichungen wurden interne Netzwerkveranstaltungen wie Lenkungskreistreffen, Arbeitstreffen und Hearings im Rahmen des Bündnisses organisiert, die einen gemeinsamen Austausch zu Fragen der Beschäftigung und des regionalen Qualifikationsbedarfs ermöglichten. Dabei konnte die Unternehmensseite aus Sicht von Geschäftsführern und Personalverantwortlichen punktuell ins Netzwerk miteinfließen.

Neben internen Formaten wird das Netzwerk auch nach außen hin sichtbar. So fand für KMU am 16. Januar 2020 die Vernetzungsveranstaltung „Automobilregion Stuttgart – Transformation, Qualifizierung und betriebliche Weiterbildung“. Personalentwicklungsverantwortliche der Robert Bosch GmbH und des mittelständischen Entwicklungsdienstleisters VALYUE Consulting GmbH lieferten Impulse zu ihren betrieblichen Ansätzen der Transferqualifizierung. An Informationsständen wurden darüber hinaus die Unterstützungsangebote der Partner im Bereich Qualifizierung präsentiert, so dass sich die Besucher einen Überblick über die Vielfalt der institutionellen Angebote verschaffen und dazu mit den entsprechenden Ansprechpartnern ins Gespräch kommen konnten.

Im größeren Maßstab war bei der diesjährigen Zukunft Personal Süd, der größten Personalmesse Süddeutschlands, ein gemeinsamer Auftritt des Bündnisses geplant. Leider musste die Messe aufgrund der aktuellen Situation abgesagt werden. Der geplante Messeauftritt wird im April 2021 im Rahmen der nächstjährigen Zukunft Personal Süd stattfinden. Derzeit wird mit dem Messeveranstalter geprüft, ob einzelne Angebote bereits bei der Zukunft Personal Europe im Oktober virtuell präsentiert werden können. Um das Bündnis mit seinen Unterstützungsangeboten im Bereich der Transformation respektive Transformationsqualifizierung dennoch nach außen zu tragen und bei den Unternehmen bekannt zu machen, wird derzeit eine gemeinsame Broschüre erstellt, die eine Zusammenschau der Partnerservices liefert und über deren Angebote informiert.

Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg

Im Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (SDA) bringt sich die WRS im Handlungsfeld Fachkräfte beispielsweise in der Arbeitsgruppe IV „Geschäftsmodelle, Wertschöpfung und Qualifizierung“ und im Arbeitsbereich III „Wissensvermittlung und Qualifizierung“ ein.

EU-Projekte

Als assoziierte Partnerin und Mitglied des Steering Boards in den europäischen Projekten DRIVES und ALBATTs vernetzt die WRS die Region mit anderen europäischen Partnern im Themenfeld Fachkräftesicherung, Transformation und Qualifizierung. Das Projekt DRIVES (Development and Research on Innovative Vocational Education Skills) zielt darauf ab zu klären, welche Qualifikationen in der kommenden Dekade im Automobilsektor erforderlich sein werden und wie Ausbildungs- und Weiterbildungsinhalte ausgestaltet sein müssen. Mit der Mitgliedschaft im europäischen Projekt ALBATTs (Alliance for Batteries Technology, Training and Skills), das von 2020-2023 läuft, verstärkt die WRS ihre Europaaktivitäten im Themenbereich Transformationsqualifizierung Automobilcluster. Bei ALBATTs liegt der Schwerpunkt auf den in der Batterie-Wertschöpfungskette benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter.

4. Fazit: Transformationsbegleitung weiterhin erforderlich

Die Region Stuttgart steht aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur und der industriellen Ausrichtung auf die Automobilwirtschaft und den Maschinenbau unter einem immensen Veränderungsdruck. Die Corona-Pandemie verstärkt die Betroffenheit dieser Schlüsselbranchen und zwingt die Unternehmen auch in allen anderen Branchen zu Anpassungsreaktionen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Natürlich bleiben der Wandel im Bereich der Antriebstechnologie und der Mobilität, die Digitalisierung der Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle sowie die Einhaltung von Umwelt- und Klimaschutzziele im Sinne einer klimaneutralen Produktion wesentliche Treiber der Transformation. Darüber hinaus zeichnen sich jedoch bereits weitere Trends ab, die ebenfalls das Potenzial haben, zu Treibern des Wandels werden. So könnten etwa Biointelligente Systeme und Technologien eine biologische Transformation der industriellen Wertschöpfung in Gang setzen.

Anwendungsmöglichkeiten neuer Technologien und deren Voraussetzungen wie z. B. der Künstlichen Intelligenz sind für viele kleine und mittelständische Unternehmen noch vielfach unbekannt. Und angesichts der zunehmend auch von Kunden geforderten Entwicklung zu nachhaltigem Wirtschaften werden Unternehmen ihre Rolle künftig im Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung finden müssen. Die Veränderungsdynamik wird in den kommenden Jahren also kaum an Fahrt verlieren. Gerade für die Zielgruppe der KMU bleibt die weitere Sensibilisierung und Begleitung auf dem Weg der Transformation eine hilfreiche und zum Teil existenziell wichtige Unterstützungsaufgabe.

Angesichts der sich abzeichnenden Herausforderungen und der bevorstehenden Veränderungsprozesse bleibt Fachkräftesicherung in einer Arbeitswelt 4.0 mit speziellem Blick auf Beschäftigung und Qualifikationsanforderungen für die Personalverantwortlichen in den Unternehmen eine zentrale Aufgabe. Es besteht daher auch zukünftig Bedarf an einem regionalen Ansprechpartner für KMU, der ihnen innovative Wege aufzeigt, wie sie Fachkräfte gewinnen, binden und weiterentwickeln können und sie neutral, unbürokratisch, schnell und kostenlos zu weiterführenden passgenauen Informationen, Förderangeboten und Ansprechpartnern aus dem Partnernetzwerk weitervermittelt.

Die in dieser Vorlage genannten Beispiele belegen, dass Transformationsunterstützung effektive Beiträge dazu leisten kann, die Unternehmen in der Region Stuttgart im Wandel zu unterstützen, auch wenn der Prozess noch längst nicht abgeschlossen und aufgrund der Corona-Krise notwendiger denn je ist.

Die WRS wird sieht daher die Notwendigkeit, ihre bisherigen Aktivitäten zur Unterstützung der Unternehmen im Transformationsprozess weiter zu führen und an zahlreichen Stellen sogar auszubauen.

II. Beschlussfassung

Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung

1. begrüßt die Vielzahl der auf- und ausgebauten Aktivitäten zur Transformationsunterstützung für die Unternehmen in der Region Stuttgart,
2. stimmt der Fortführung und dem weiteren Ausbau der Transformationsunterstützung zu,
3. beschließt, vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH für weitere drei Jahre je 238.000 EUR (200.000 EUR zuzüglich MwSt.) für die Transformationsunterstützung zur Verfügung zu stellen.